



Büro

Frau Ingeborg Lutz
Herrn Rolf Stubenrauch
Gymnasium der Benediktiner
Kloster Schäftlarn
82067 Schäftlarn

80313 München
Telefon: 089 233-92472
Telefax: 089 233-27290
Dienstgebäude:
Marienplatz 8
Zimmer: 285
Sachbearbeitung:
Frau Schiwy
dorothee.schiwy@muenchen.de

Ihr Schreiben vom
27.07.2007

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BOB-Sch45-1/100-07/25

Datum
10.09.2007

850. Stadtgeburtstag – Namensgebung der Landeshauptstadt

Sehr geehrte Frau Lutz,
sehr geehrter Herr Stubenrauch,

wie mir das Stadtarchiv bestätigt, kann die Taufpatenschaft Schäftlarns für die Stadt München heute als gesichert gelten. Nachdem noch zum Stadtjubiläum 1958 eine Herleitung Münchens von Kloster Tegernsee als wahrscheinlich galt, haben die zahlreichen Forschungen von Stadtarchivdirektor Dr. Richard Bauer inzwischen den Beweis geführt, dass das Areal der 1158 zum Markt erhobenen „villa Munichen“ auf einen ausgedehnten, in den ursprünglich direkt aneinanderstoßenden Gemarken von Schwabing und Sendling gelegenen Schäftlarn Klosterbesitz zurückgeht. Der Begriff „Munichen“ steht demnach ohne Zweifel für eine Zugehörigkeit „zu den Mönchen“. Dieser bereits im Jahr 782 aus der Hand eines hochadeligen Huosier mit Zustimmung des letzten Agilolfingerherzogs Tassilo III. an das Freisingische Eigenkloster Schäftlarn gekommene Grundbesitz, fiel nach dem Verfall der ursprünglich benediktinischen Klostergründung Schäftlarn im 10. Jahrhundert zunächst an das Bistum Freising, wurde aber bei der Gründung des Prämonstratenserklosters Schäftlarn durch Bischof Otto im Jahr 1140 größtenteils wieder Schäftlarn restituiert, so dass der von Heinrich dem Löwen veranlasste Marktgründungsvorgang von 1158 tatsächlich den lokalen Besitz Schäftlarns tangierte. Zum Ausgleich für die Besitzverluste zu München wurde Schäftlarn noch 1158 mit der wichtigen Besitzzone zu Keferloh entschädigt, die bis zur Säkularisation 1803 im Besitz des Klosters verblieb. Auch das große Schäftlarnische Klosterhaus an der Neuhauser Straße, das erst 1583 dem Bau der Jesuitenkirche und des Konventes von St. Michael weichen musste, hielt die Erinnerung an das für die Entstehungsgeschichte der Stadt so wichtige Isarkloster lange aufrecht. So gesehen ist Kloster Schäftlarn nicht nur der Namenspatron unseres Münchens, sondern auch der älteste benennbare Grundherr des heutigen Stadtkerns.

Im Münchner Stadtwappen, das ein „redendes“ Wappen ist, repräsentiert der segnende Mönch diese uralte, weit vor das Jahr 1158 zurückreichende Verbindung zwischen München und Schäftlarn in eindrucksvoller Weise.

Aus all diesen Gründen rechne ich es mir zur besonderen Ehre an im nächsten Jahr Abt Gregor von Schäftlarn als wichtigen Gast zu unserer Jubiläumsfeier in München begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Ude